

B e r i c h t i g u n g .

Von

Dr. J. Disse.

Ein Passus auf Seite 17 der jüngst erschienenen Arbeit Lieberkühn's „Ueber die Keimblätter der Säugethiere“ (Marburg 1879) nöthigt mich zu folgender Entgegnung:

In meiner letzten Arbeit: „Ueber die Entstehung des Blutes und der ersten Gefäße im Hühnerei“ (d. Archiv Bd. XVI p. 545) sind zur Stütze meiner Behauptung, dass der Primitivstreif eine Verdickung der unteren Keimschicht sei, und dass diese sich in Mesoblastem und Hypoblastem spalte, in den Figg. 1, 2, 4, auf Tafel XXVI Querschnitte von Embryonen aus der 9. und 24. Stunde wiedergegeben, mit genauer Bezeichnung der Region, welcher sie entnommen sind. Sowohl im Text als in der Figurenerklärung ist namentlich für Fig. 1 und 2 hervorgehoben, dass erstere einen Querschnitt dicht hinter dem Primitivstreifen, letztere einen um neun Schnitte weiter vorn geführten wiedergebe. Es zeigt Fig. 1 noch deutlicher als die derselben Gegend entnommene Fig. 4, dass das hintere Ende des Primitivstreifs nicht mit dem Epiblastem zusammenhängt, und aus Fig. 2 kann man entnehmen, dass weiter vorn, im Bereich der Primitivrinne, eine lineare Verwachsung des Epiblastem mit dem Mesoblastem zu Stande kommt.

Demgegenüber äussert sich Lieberkühn, ich hätte „offenbar am Embryo vorn und hinten verwechselt.“ Meine Figur (welche, ist nicht genau bezeichnet) gehöre nicht dem Hinterende, sondern dem Vorderende des Primitivstreifs, d. h. dem Kopffortsatze desselben an, wie eine Vergleichung meiner Abbildungen mit denen Gasser's ohne weiteres erkennen liesse.

Zunächst muss ich erklären, dass ich die untersuchten Embryonen stets genau orientirt einbette, und demnach, da ich von jedem eine möglichst vollständige Schnittserie anfertige, ganz ge-

nau die Region bestimmen kann, welcher ein beliebiger Schnitt angehört. Das hätte Lieberkühn schon daraus entnehmen können, dass ich in Ziffern die Entfernung zweier gezeichneter Schnitte von einander angegeben habe.

Der Umstand, dass eine meiner Figuren mit den angezogenen Abbildungen Gasser's (Taf. X. Fig. 2 u. 3) stimmt, beweist nicht, dass beide identischen Regionen angehören, sondern nur, dass verschiedene Regionen am Embryo, vorderes und hinteres Ende des Primitivstreifs, sich ähnlich verhalten.

Wenn man Angaben mehrerer Beobachter vergleichen will, so muss man dieselben so reproduciren, wie sie aufgestellt sind; gegen eine Art der Vergleichung aber, die einen wesentlichen Theil, nämlich die Ortsbestimmung, nicht nur ignorirt, sondern einfach unter der Voraussetzung eines unverzeihlichen Irrthums des Beobachters umkehrt, um die Uebereinstimmung differirender Angaben herbeizuführen, muss ich nachdrücklich Verwahrung einlegen.